

Groß DünGENER stürmen „ihre“ frisch sanierte Sporthalle

Das Gebäude ist nicht nur für Sportler, sondern auch für die Schule wichtig – Einen Wunsch gibt es noch

Von Michael Vollmer

Groß DünGEN. Nachdem Bürgermeister Björn Gryscha, Schulleiterin Kamila Dahl und der SV-Vorsitzende Erwin Franz das Band durchschnitten hatten, gab es kein Halten mehr: Kleine und große Gäste strömten in die Groß DünGENER Sporthalle, die nach einer umfassenden energetischen Sanierung nach sechs Monaten nun wieder für den Schul- und Vereinssport genutzt werden kann.

Es gab aber am Samstag noch viel mehr zu feiern: Schließlich wurde die Sporthalle vor 50 Jahren erbaut. Dazu blicken die Sparten Volleyball und Kinderturnen im Sportverein Groß DünGEN ebenfalls auf eine 50-jährige Geschichte zurück. Für Erwin Franz sind mit der Einweihung der Halle auch besondere Erinnerungen verbunden. Schließlich hätten die Turndamen die damalige Feier maßgeblich mitgestaltet. „Ihre blau-grünen Anzüge existieren heute noch“, berichtete Franz. Durch die Turnhalle seien seinerzeit gleich mehrere Sparten neu an den Start gegangen. Als Folge hätte sich natürlich auch die Mitgliederzahl positiv entwickelt.

Die jüngste Sperrung der Halle wiederum brachte natürlich auch einige Einschränkungen für die Sportler mit sich. So wurden die 14 Hallenstunden der Volleyballer auf andere Hallen verteilt. Die Aktiven der Sparte Turnen/Fitness/Freizeit trafen sich im Pfarrheim oder in Lechstedt. Erwin Franz sprach dann noch einen Wunsch aus, nachdem die Außenfläche durch den Grundschulneubau nicht mehr zur Verfügung steht: „Wir brauchen auch in Zukunft einen Außenplatz für die



Nach dem offiziellen Teil strömten die Groß DünGENER neugierig in die Halle.

FOTO: MICHAEL VOLLMER

Leichtathleten oder zur Abnahme des Sportabzeichens.“

Bürgermeister Gryscha ließ die Maßnahmen zur energetischen Sanierung Revue passieren. So wurde die Gastherme durch eine Wärmepumpe samt Solarthermie ersetzt.

Neu sind auch Heizkörper, Lüftung, sanitäre Anlagen und Bänke in den Kabinen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 670.000 Euro, davon 265.000 Euro Fördergeld vom Land. Gryscha dankte besonders den Wesselnern, die in ihrer Klein-

sporthalle während der Sperrung für den Schulsport ermöglicht hatten.

Ortsbürgermeisterin Aloisia Bonnke war eine Zeitzugin bei der Einweihung der Halle vor einem halben Jahrhundert. Die Halle sei aus dem Leben im Ort nicht mehr

wegzudenken, so Bonnke. Schulleiterin Kamila Dahl freute sich ebenso über die Wiedereinweihung: „Die Halle ist das Herzstück der Schulgemeinschaft. Da es keine Aula gibt, finden dort auch Feste und Feiern statt.“